

Das Davos Festival sagt Dankeschön

Unter dem Motto «Mut» präsentierte das Davos Festival vom 1. bis 15. August über 50 Veranstaltungen, eine Opernuraufführung und rund 90 junge Musikerinnen und Musiker aus mehr als 15 Ländern.

pd | Das Festival fand an verschiedenen Orten in der Region statt. Nebst grossartiger Musik in Konzertsälen, im Kirchner-Museum und im Kulturplatz gab es auch Hauskonzerte im kleinen Rahmen, Wanderkonzerte, offene Bühnen am Bahnhof Davos Platz oder in der Theodulkirche und Musik beim Brunch am Schwarzsee. Verschiedene Formate wie das offene Singen und ein Tangokurs luden zum Mitmachen ein. Zahlreiche Konzerte waren ausverkauft und die Besucherinnen und Besucher waren begeistert von der hohen Qualität der Young Artists.

Nachwuchsförderung ist zentral

Das Davos Festival steht seit 41 Jahren für echten Pioniergeist. Kaum anderswo erhalten junge Künstlerinnen und Künstler eine derart zentrale Bühne – und die Chance, mit einem Publikum in Kontakt zu treten, das neugierig ist, ungewöhnliche Programme schätzt und sich aufrichtig für die Geschichten hinter den Young Artists interessiert.

Oper «Annemarie» hat tief berührt

Am diesjährigen Festival kam eine Oper über die Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach zur Uraufführung. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem «Zeit:fluss-Kulturfest» und wurde sowohl in Sils als auch in Davos aufgeführt. Die Bündner Sängerin Salome Cavegn



Eine Prise Mut: Aussergewöhnliches Konzert am idyllischen Schwarzsee im Laret.

Bild: zVg

war in der Titelrolle grandios und fesselte das Publikum vom ersten Ton an.

Viele Highlights

Highlights gab es viele, daher seien hier nur einige genannt. Das Konzert mit dem Bündner Vokalensemble (Incantanti) in der Kirche St. Johann begeisterte. Dmitry Smirnov verzauberte das Publikum mit seinem ausdrucksstarken Spiel. Wie spielerisch und zugleich selbstverständlich er mit seinem Instrument umgeht, erlebt man auf dem klassischen Konzertpodium nur selten.

Das Sax-&-Perc-Duo interpretierte Musik vom Barock bis zur Moderne in neuen Arrangements für ihre ungewöhnliche Besetzung.

Mit seinen poetischen Interpretationen spielte sich der Pianist Sergej Tanin mit

Liszt, Mendelssohn und Wolf in die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer.

Intendant Marco Amherd setzt programatisch vor allem auf Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, ohne den Dialog mit der alten Musik aufzugeben. Werke von Marie Jaëll, Grazyna Bacewicz und Rebecca Clarke standen neben Klassikern wie Biber und Händel und zeichneten ein differenziertes Bild der Musikgeschichte.

Fulminanter Schlusspunkt

Die Davos Festival Camerata, welches aus zwanzig ausgewählten Musikstudierenden europäischer und internationaler Hochschulen besteht, hat unter Leitung des Dirigenten Paul-Boris Kertsman bei den letzten Konzerten begeistert. Nicht nur die musikalische Arbeit, sondern auch die Vorbereitung der jungen Musikerinnen und Musiker auf den Berufsalltag stand im Fokus. Neben dem gemeinsamen Musizieren bot die Akademie in Zusammenarbeit mit externen Dozierenden auch Workshops zu Themen wie Dirigieren und Ohrgesundheits.

Dankeschön

Das Davos Festival dankt dem wunderbaren Publikum, unseren Festivalhotels, Partnern und Sponsoren, den Freunden des Davos Festivals sowie den grossartigen Konzertlocations, in denen es in den vergangenen zwei Wochen zu Gast sein durften: «Ihr alle habt wesentlich zu diesem unvergesslichen Festival beigetragen!»



Rien ne va plus: Das grosse Schlusskonzert.

Bild: zVg

www.davosfestival.ch